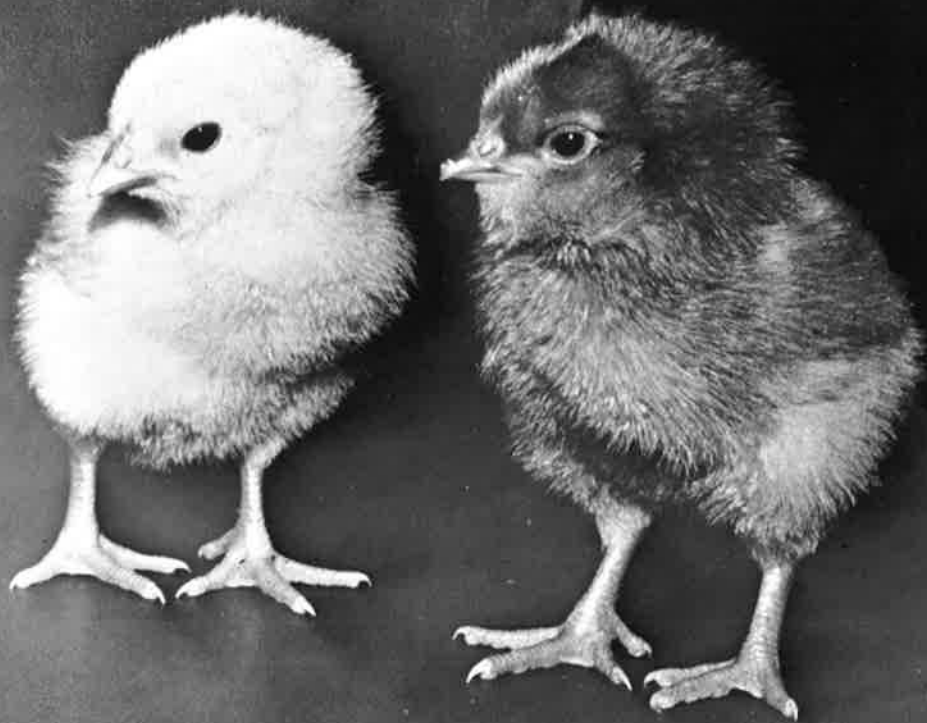


**Schülerzeitung der
Alexander-von-Humboldt-Schule**

»Küken«



Nr. 7

DM 0,50

Impressum

"KÜKEN"

Schülerzeitung der Alexander-von-Humboldt-Schule

Chefredakteur: Christina Kodalle, Regine Grothe
Finanzen : Caristina Kodalle, Regine Grothe
Redakteure : Frank Weyher Bettina Valentin
Ralf Glienke Kirsten Siewebt
Christina Hass Cornelia Grau
Silvia Switala Klasse 9b

Klasse 10sk

Vertrauenslehrer: Dieter Aits

Titelfoto: Helmut Hitz

Fotos : Frank Weyher

Druckerei : Otto Schlagmann

Preis : halbe deutsche Mark

Für die namentlichen genannten Artikel übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Wir danken allen, die mitgeholfen haben, daß diese Zeitung erscheint.



Liebe "Kücken" Leser

Wir, die Redakteure ~~der~~ unserer Schülerzeitung, haben schon einige negative Erfahrungen mit unserem neuen Schülersprecher gemacht. Der Hüter des Schlüssels für den SMV-Raum (Schülersprecher) hat denselben mehr als fünf mal vergessen oder er war gar nicht auf dem Schulhof anzutreffen. Es gibt für solche Leute nur eine Bezeichnung: Schlamperich!!

Wir fordern ihn deshalb auf jeden Montag um 11.38 Uhr am SMV-Raum zuerscheinen, mit Schlüssel.

Falls er nicht regelmäßig erscheint wird ihn unsere Chefredakteurin auf den rechten Pfad der Tugend zurückführen!!

Frank Weyher (Redakteur)

Christina Kodalle (Chefredakteurin)

Für modische Hosenbeine kenne ich nur eine Adresse:

amerika shop

REMSCHIED
ALLEESTRASSE 12

Hallo
Lieber Leser!

Als erstes möchte ich mich einmal vorstellen. Mein Name ist Christina Kodalle, und ich wohne in Remscheid. Ich bin Schülerin der Klasse 9c /mnl /mnh. Ich bin am 7.9.1962 in Remscheid geboren worden. Da Christiane Sudheimer letztes Schuljahr von der Schule gegangen ist, habe ich die Aufgabe der Chefredakteurin übernommen. Als zweites möchte ich mich bei allen Schülern und Lehrern bedanken die geholfen haben, daß diese Zeitung erscheinen konnte. Es haben sich zwar schon viele Redakteure gemeldet, aber ich hoffe, daß sich noch mehr melden werden. Die Redakteure treffen sich jeden Montag im SMV-Raum. Nun viel Spaß beim Lesen und vielleicht im SMV-Raum tschüss,
Eure

Christina Kodalle



Musikkarussell
IHR-LP-SINGLE-CASSETTEN
SPEZIALIST IN
Remscheid
ALLEESTR.
62
IM STADTHOF

RÄTSELECKE

						1		2				3	4			
5	6	8		10												
L		7		9	B	L	I	M	M	E	H	11	S	O		
P	A	R	L	S	12	13				14		15	O	B		
16						17						18	S	E		
19			20					22			23	24	25	R		
			21													
26						27			28					29		
30																
31						32	33			35				L		
						34				36						
	37	38										40	41	A		
		39														
42				43	44			45					46	B		
47														49		
48																
			50					51	52			53		A		
54						56				58						
55						57	N	A	S	E		59	B	I	E	R
							60									
							61	T	A	U	B	E	62	R	A	
	A	T	63	64	65	R	S	66	G	A	R	67	L	68	B	
69																
70	A	S	T	71	V	A	72	E	H	E	73	A	U	E		
74																
	E	G	O	I	S	M	O	S	75	S	I	76	U	H	R	

Die folgenden Begriffe bitte in Pfeilrichtung eintragen !

1. Nebenfluß d. Donau, 2. Ozean, 3. Seenotzeichen, 4. Kellner
5. europ. Hauptst., 6. Raubvogel, 7. Viereck, 8. Abk. f.: das ist, 9. Gewinner, 10. glühen, 11. auf diese Weise, 12. Fläche, 13. Windschattenseite, 14. Nachtlokal, 15. Fragewort, 16. dort
17. Zuneigung, 18. chem. Zeichen f. Selen, 19. Kfz. Z. f. Ludwigshafen (Rhein), 20. Gezeit, 21. Vermittler, 22. jetzt, 23. engl.: uns, 24. chem. Z. f. Radon, 25. Artikel, 26. Stockwerk, 27. chem. Z. f. Radon, 28. kugelig, 29. Fernament im Kälbermagen, 30. Niederschlag, 31. Selbstlaut, 32. im Innerem
33. herum, 34. roter Halbedelstein, 35. Festraum, 36. Edelgas, 37. Wochentag, 38. geschehen, 39. von Wasser umgebenes Land, 40. Junge, 41. Abk. f.: siehe auch, 42. eine der drei Normen, 43. darum, 44. Abk. f. Nummer, 45. Schaumwein, 46. ohne Inhalt, 47. zwischenstaatlich, 48. von jemanden, 49. Bewohner v. Arabien, 50. Abk. f.: unter anderem, 51. mündl. überlieferte Erzählung, 52. Anruf, 53. Selbstlaut, 54. das Ungebräuchte, 55. europ. Staat, 56. Organ, 57. darum, 58. Getränk
59. Mus, 60. Hausvogel, 61. weibl. Schwein, 62. mäßig warm, 63. Abk. f.: someone, 64. chem. Z. f. Titan, 65. Kfz. Z. f. Remscheid, 66. fertig gekocht, 67. Abk. f.: Liter, 68. Ausruf, 69. engl.: an, 70. Teil e. Baumes, 71. Abk. f.: unter anderem, 72. Lebensbund, 73. wasserreiche Wiese, 74. Ich-sucht, 75. ital.: Ja, 76. Zeitmesser,

-Regine Grote-

1. Tina hat soviel Schwestern wie Brüder. Ihr Bruder Peter hat aber nur halb soviel Brüder wie Schwestern. Wieviel Kinder tummeln sich da zu Hause?
2. Was ist der Unterschied zwischen einem Weihnachtsbaum und einem Baby?
3. Was muß ein jeder werden, was will, doch keiner sein?
4. Wer hat die Füße nah an der Hand, die Zähne in der Tasche, und die Augen im Beutel?
5. Wurde zugleich mit der Welt geboren, stirbt nicht eher, als die Welt vergeht, und wird keine fünf Wochen alt ?
6. Ach ich armer Schmiedeknecht, 7. Steh ich vor dir,
hab keine Hand, so freust du dich.
zeig immer recht, Stehst du vor mir,
hab keine Fuß, so scheuchst du mich;
muß immer gehen, steh ich vor dir,
Tag und Nacht auf Schildwach, so näherst du dich,
stehen, Stehst du vor mir,
Leg ich mich mal zur Ruh, so wehrst du dich.
brummt gleich jederman dazu.

-Cornelia Grau & Regine Grote-

Oh, du Schreck, auf einmal waren alle Kohlen weg !!!

Durch den Gewinn beim Malwettbewerb konnten wir uns eine Moselfahrt leisten. Doch auf so viel Glück mußte ja Pech folgen: Herr Becker fuhr mit ! Die Stimmung hatte sich um 180° gedreht. Hoffentlich hatte er wenigstens gute Laune. Und er hatte ! Auch Frau Scheller bemühte sich, die Fahrt lustig zu gestalten. Bepackt mit allerlei Fressalien waren wir fertig, um einen lustigen Tag ohne Schule zu verbringen. Um 7.45 Uhr fuhren wir los, mit dem Ziel Maria Laach. Im Bus wurde das zweite Frühstück eingenommen. Die Stimmung begann sich zu heben, als Frau Scheller verkündete, daß jeder 10,-- DM Taschengeld erhalten sollte. In Maria Laach angekommen, besichtigten wir das Kloster und wurden vor dem „Paradies“ fotografiert. Danach wurden die Klosterläden gestürmt. Fast alle Mädchen verplemperten ihr Geld für Kakteen oder andere Blümchen. Nach allgemeinem Toilettengang wurde die Reise nach Burg Elz fortgesetzt. Da diese Burg auf einem Hügel liegt, kamen wir erst nach „Stundenlangem“ Wandern zum Eingang. Dort wurden wir auf die nächste Besichtigung losgelassen. Wir stürmten die Burg ! Auf dem Rückweg zum Bus wurde eine Pommesbudenbesitzerin zur „Millionärin“. Erschöpft am Bus angekommen, fuhren wir in ein kleines Dörfchen, um Wein zu kaufen. Zuerst wurde uns die Weinherstellung erklärt, und dann sollte es zum Höhepunkt der Fahrt kommen, der Weinprobe. Aber das dicke Ende kam nach. Herr Becker lehnte es strikt ab. Protestierend und den Tränen nahe verließen wir den Weinkeller. Nahe dem Bus befand sich ein Kinderspielplatz, auf dem sich alle köstlich amüsierten. Nach einem reichhaltigen Mittagessen aus der eigenen Verpflegungstasche setzten wir die Fahrt fort. Unser nächstes Ziel ? Der Nürburg-Ring. Der Bus fuhr lagsam an, und bei einem Spitzentempo von 25 km/h legten wir uns rasant in die Kurve. Noch nicht mal ein BMW 520 konnte uns überholen. (Wir blockierten die ganze Fahrbahn) . Doch leider hat jedes Vergnügen mal ein Ende, so mußten auch wir die Heimfahrt antreten. Bei intimer Beleuchtung und ohne Verkehrsstau erreichten wir unsere Heimatstadt. Hiermit wollen wir nochmals Herrn Becker und Frau Scheller für den schönen Tag danken.

Redakteure: *Sabine Würtz* Klasse 9 b
Birgit Muehe
Andrea Schmeit
Susanne Schneider



Im
Paradies

LIEBE IST...
dem "Geliebten"
die letzte Glung
zu reichen, bevor
er überfahren
wird.

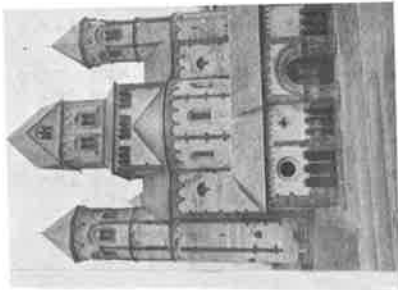


• Sie haben Recht
Herr Becker! Die
Klasse ist wieder (!)
unwahrscheinlich
brää!!

Die glücklichen Mitglieder der damaligen 8b, ver-
sammelt vor dem "Paradies".



Das Paradies, vor dem das
Klassenphoto entstand.



D A S I N T E R V I E W M I T D E N

Vertrauenslehrern

Redaktion : Würden Sie uns bitte kurz Ihren Lebenslauf schildern?

Fr. Funken : Ich bin am 28.6.1947 in Gelsenkirchen geboren und Ostern 1953 in Meschede (Sauerland) eingeschult worden. Ich wechselte Ostern 1957 zum Gymnasium in Lüdenscheid. Ostern 1966 bestand ich das Abitur in Köln, wo ich ebenfalls bis 1970 studierte. Zwischendurch legte ich ein Semester in Dijon (Frankreich) ab. Im Dezember 1970 begann ich meine Refrendarzeit in Hückeswagen. Seit dem Sommer 1972 bin ich Lehrerin auf der Alexander-von-Humboldt Schule. *an*

Fr. Peschel : Ich bin am 3.10.1952 in Wermelskirchen geboren und habe dort die Grundschule 1959 und das Gymnasium 1963 begonnen. 1968 wechselte ich zum Gert-rud Bäumer Gymnasium, wo ich 1971 das Abitur bestand. 1971/72 absolvierte ich ein Semester auf der Phy-chologischen Hochschule und 1972 eines auf der Technischen Hochschule. Im Juni 1976 bestand ich mein Examen. Meine Refrendarzeit auf der Alexander-von Humboldt Schule war von 1976-78. Seit diesem Sommer bin ich Lehrerin. *an*

Redaktion : Weshalb haben Sie sich aufstellen lassen?

Vertrauensl.: Wir haben uns nicht direkt aufstellen lassen. Es hing eine Liste am "Schwarzen Brett". Lehrer die dieses Amt nicht ausführen wollten, mußten ihren Namen ausstreichen. Wir finden es gut, daß sich viele Lehrer zur Verfügung gestellt haben.

Redaktion : Welche Aufgaben müssen Sie erfüllen?

Vertrauensl.: Wir nehmen an SMV Sitzungen teil. Mit dem Einverständnis der Schüler informieren wir Herrn Becker, über die einzelnen Punkte, die besprochen worden sind. Ein Vertrauenslehrer hat die Aufgabe eventuelle Mißverständnisse zwischen Lehrer und Schüler zu beseitigen.

Redaktion : Aus welchem Grund gibt es in diesem Schuljahr zwei Vertrauenslehrer?

Vertrauensl.: Nach dem neuen Schulmitwirkungsgesetz wird bestimmt, daß an einer Schule über 1000 Schüler 2-3 Vertrauenslehrer vorhanden sein können. Diese Bestimmung soll erreichen, daß ein einzelner Vertrauenslehrer nicht überlastet, und das man den Schülern gerechter wird. In der Klassen 5-7 wofür Frau Peschel zuständig ist, wird ein Vertrauenslehrer nach anderen Kriterien beurteilt als in Klasse 8-10.

Die Redaktion dankt den Vertrauenslehrern für dieses Interview.

- Christina Kodalle & Regine Grote-

Das Gedicht

Der Lehrer in der Schule spricht:
 „Zur Übung macht ihr ein Gedicht!
 Das Thema ist euch frei gestellt.
 Hauptsache, daß der Saft gefüllt!“
 Zuerst fand ich die Arbeit leicht,
 jetzt weiß ich aber nicht mehr
 weiter,
 ich sitze, vor dem leeren Blatt,
 und hab' das Dichten gründlich
 satt.

DUMMDÖHNS

"Die Ehe ist kein reines Vergnügen", erklärt Michael seiner Zukünftigen. "Zum Beispiel wirst Du mir jeden Tag das Essen kochen müssen." - "Ja, Liebling", erwidert sie sanft, und Du wirst es jeden Tag essen müssen."

hat schon dreimal nach Dir gefragt!"

"Stimmt es, daß Fritzsche ein strenger Vegetarier ist?" "Das stimmt, sogar sein Sohn ist ein ausgekochtes Früchtchen."

Zwei Weinkenner unter sich.
 "Der Wein ist ein wahres Gedicht." - "In der Tat, bekomme ich noch eine Strophe?"

Auf einer Wiese stehen zwei Kühe. Plötzlich wackelt die Eine mit ihrem Euter. Da fragt die Andere: "Warum machst Du das?"
 "Ich schlage Sahne, ich habe morgen Geburtstag."

Dumme Frage: Was ist eine Kurve?
 Dumme Antwort: Eine Kurve ist, wenn man vom letzten Wagen aus die Lokomotive sieht.

"Nun kaufen Sie schon zum dritten Mal eine Eintrittskarte", wundert sich ein Fräulein an der Kasse. "Warum tun Sie das?"
 "Es ist wie verhext! Sobald ich hingehe, kommt mir jemand entgegen und zerreißt meine Karte!"

Häschen kommt ins Restaurant und fragt: "Hattu ein Löffel?"
 Der Ober: "Ja." "Hattu auch zwei Löffel?" fragt Häschen. Der Ober wieder: "Ja." "Dann bitt Du mein Brüderchen."

Der kleine Dieter hat sich angewöhnt, ständig zu fluchen. "Glaubst Du nicht, daß dich der Teufel holt, wenn Du ihn dauernd im Munde führst?" fragt ihn der Pastor. "Wieso, für Sie sieht es doch viel übler aus! Jeden Sonntag stehen Sie auf der Kanzel und sprechen schlecht von ihm!"

Der General fährt vor. Der junge Rekrut fragt: "Bist Du der General?" - "Ja". Der Rekrut: "Dann hau bloß ab, der Spieß"

Felix der Kater



- Cornelia Grau & Regine Grote-

Rezept

Rezeptvorschlag aus unserer Versuchsküche:

"Überraschungs-Pilzgericht"

Fliegenpilze putzen und waschen (oder auch ungewaschen lassen), die Stiele mit Hammer und Meißel herausschlagen. Die Pilze mit Zitronensaft beträufeln (damit sie weiß werden und eßbaren Pilzen ähnlich sehen), und einige Stunden in Salz und Pfeffer andünsten. Fleisch oder Schinken feinhacken (Hackebeil) oder durch den Fleischwolf quetschen, mit Eierschale und Semmelmehl vermanschen, mit einem Paket Salz und einer Dose Pfeffer abschmecken. Pilze mit dem Brei füllen, die Stiele wieder in die Mitte nageln. Champignons mit dem Stiel nach oben auf eine geölte Platte stellen (Nähmaschinenöl), mit etwas zerfranster Butter beträufeln und im Backofen bei ca. 1000°C erglühen lassen. Mit Zitronenspalten und Tomatenhundertsteln und Unkraut garnieren, mit zerlassener Butter und Weißbrot tiefgekühlt zu Tisch bringen.

Guten Appetit !!!

ACHTUNG: Bei Genuß von Pilzen ist Vorsicht geboten

Sylvia Switala 7f

Was ist das?



- Henrik Schwandrau -

Die Auflösung zu diesem und den anderen Rätseln steht am Ende dieser Seite.



" Irgendwann mal lasse ich den Winterschlaf ausfallen. Möchte doch sehen, wie all die Blätter im Frühjahr wieder auf die Bäume raufkommen."

+ + D + G L I M M E N + S O
 + P A R I S + L I B E + I + O B
 + D A + I E + L I B E + S E
 + L U + B B E + R A + + R
 + E L A G R + R N + R U N D +
 + R E G E M + U M + S A L
 A + E R E I G N E N + S A
 + D I N + N R + S E K T + B
 + I N T E R N A T I O N A L +
 D E S + B + E N + N A + R A
 + N E U E + N A S E + B I E R
 I S L A N D + J A U B E + R A
 A T + + + H S + G A R + L + B
 + A S T + U A + E H E + A U B
 E G O I S M U S + S I + U H R

- Rätsel 1: 4 Mädchen und 3 Jungen
- Rätsel 2: Den Weihnachtsbaum putzt man vor, das Baby nach der Beschermung.
- Rätsel 3: Alt
- Rätsel 4: Der Greis
- Rätsel 5: Der Mond
- Rätsel 6: Die Uhr
- Rätsel 7: Das Gericht
- Rätsel 8: Umgefallener
 Marienkäfer

Rätsel 1: 4 Mädchen und 3 Jungen



Herr Müller

Frau Klähr

Vorname	:	Karl-Heinz	Dorothea
Geburtstag	:	21.5.1954	4.10.1952
Geburtsort	:	Remscheid	Meißen (DDR)
Wohnort	:	Rs./ Lüttringhausen	Wuppertal
Straße	:	Richard-Pick 19	Augusterstr.34
Familienstand	:	ledig	ledig
Haarfarbe	:	braun	hellblond
Augenfarbe	:	braun	blau
Körpergröße	≠	fast 1,80m	1,60
Konfektionsgröße	:	— (weiß er nicht)	36
Schuhgröße	:	43	36
Gewicht	:	72kg	54kg
Hobby	:	schnelle Autos , Sport	Zeitung lesen ,Blumen, Radfahren
Lieblingsessen	:	Pfeffersteak mit Pommes und Salat	Spagetti
Lieblingsfarbe	:	rot	blau
Lieblingsauto	:	Porsche Turbo	Reno16
Unterrichtsfach	:	Mathematik	Englisch,Religion,Geschichte Geschichte,Politik

Kirsten Siewert + Tina Hass



Herr Wüstennagen

Frau Scholz

Vorname	:	Martin	Ulrike
Geburtstag	≠	13.8. 1955	10.2.1952
Geburtsort	:	Remscheid	Solingen
Wohnort	:	Remscheid	Leichlingen
Straße	:	Gertenbachstraße	Neustraße
Familienstand	:	(noch) ledig	ledig
Haarfarbe	:	braun	dunkelblond
Augenfarbe	:	braun	braun
Körpergröße	:	1,80 m	1,55m
Konfektionsgröße	:	unbekannt	36
Schuhgröße	:	42	37/37½
Gewicht	:	75 kg	52 kg ^{asten}
Hobby	:	Segeln, Schwimmen, Fotographieren	alle Sportarten (bes.Ski, Tennis), Musik, Oper
Lieblingsessen	:	kein bestimmtes	Fleisch in jeder Form („Ich bin eine Fleischfressende Pflanze“)
Lieblingsfarbe	:	Blau	ich denke rot
Lieblingsauto	:	Ford Capri	meins natürlich, wenn ich viel Geld verdiene ,stelle ich mich auf Mercedes um
Unterrichtsfach	:	Physik	Französisch, Textilerziehung Mathematik

Ralf Glienke

Regine Grothe

Leserbrief:

Schulgemeinschaft ?!

Wir sind alle Schüler der A.-v.-H.. Also eine "Schulgemeinschaft", leider merkt man davon überhaupt nichts. Die oberen Klassen könnten den unteren Klassen helfen. (bei den Hausaufgaben).

Wir müßten uns auch alle besser kennen lernen, vielleicht könnte man mal eine Schulfete veranstalten, oder so. Da wir sehr viele Schüler sind, müßte man die Klassen 5+6, 7+8, 9+10 zusammen feiern lassen.

Kontakt hat noch niemanden geschadet.

- Bettina Valentin -

LESER MART

Verkaufe : Mini Kassettenreckorder
(Handdiktiergerät)
Phillips Pocket Memo 85
1 Jahr alt
(Größe : 12,2 · 6,5 · 3,5 cm)

Zubehör : 7 Phillips mini
Kassetten,
Ohrhörer,
Handschlaufe,
Bedienungsanleitung

Preis : komplett mit 9 V Batt.

180.- 225.- DM

Cedo Obretan 10 MN/P



PARTYPLATTEN und

KALTE BUFFETS

für ihre Feier zu

Hause.

Wir liefern Fertigmess am Wochenende,
Bakwaren, Süßwaren
Fleischwaren LANGE - Partyservice - RS. Hochstr. 4
Tel. 23098

Das Kaugummi

Seit langer Zeit ist Kaugummi das Jugendhaupteisnahrungsmittel auf großen Teilen der Welt.

Es gibt runde und eckige, grüne, blaue, gelbe, rote und sogar gestreifte.

Kaugummi ist sehr vielseitig, man kann damit Blasen machen, es überall hinkleben und sogar Figuren daraus formen. Das Blasenmachen ist eine Beschäftigung für "Schlaue Köpfe". Den Ziehtrick würde ich den Kleineren empfehlen. Man kaut das Kaugummi gut durch, dann nimmt man es in die rechte und linke Hand und zieht es weit auseinander. Sobald es lang genug ist spannt man es von der einen Zimmerwand zur anderen. Feine Sache nicht? Viel Spaß beim Blasen und Ziehen.

- Bettina Valentin -

TANZSCHULE WIEBER

V I E R

A D T V - g e p r ü f t e T A N Z L E H R E R

w ü r d e n s i c h f r e u e n , S I E
u n t e r r i c h t e n z u d ü r f e n .

U n s e r e n e u e n K U R S E f ü r

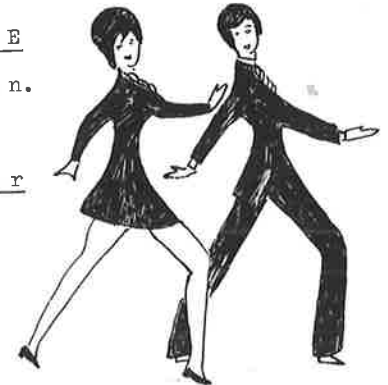
J U G E N D L I C H E b e g i n n e n

a b September '79

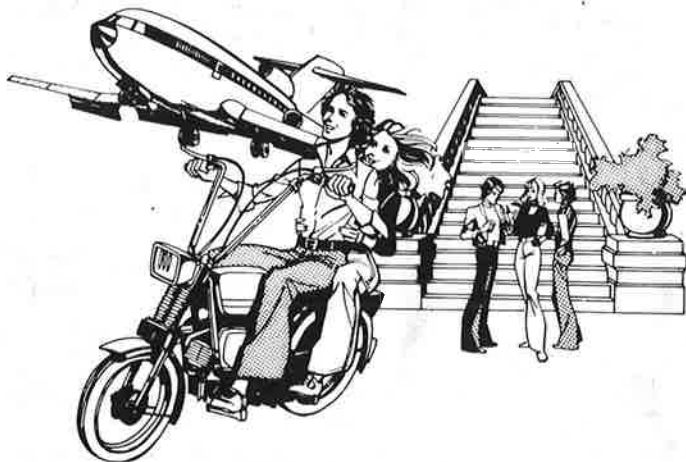
Auskünfte und Anmeldungen:

Remscheid Ludwigstraße 24

Ruf: 21167 oder 292343



Das Leben richtig erleben



Und die Feste feiern wie sie fallen.
Das richtige Rezept muß jeder
selber finden. Leichter geht's mit
einem Sparkassenbuch.

mehr sparen
mehr haben

wenn's um Geld geht

Sparkasse

